



STELLUNGNAHME zur Anfrage GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.: Verantwortlich:	2020/0320 Dez. 5
Sichtbarmachung des Hauptfriedhofs als Kulturstätte		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	28.04.2020	44	x	

1. **Wie weit ist der Stand der Planungen bezüglich Sichtbarmachung des Hauptfriedhofes als Kulturstätte vorangeschritten?**

Bisher wurden verschiedene Ausstellungen zu verdienten Persönlichkeiten aus Karlsruhe im Infocenter des Hauptfriedhofes gezeigt. Beispielhaft seien hier Josef Durm, Viktor von Scheffel, Freiherr von Drais, Reinhold Frank, Albert Bürklin u. Clara Kress genannt. Ebenso fanden in der Vergangenheit in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mehrfach Ausstellungen zu historischen Ereignissen, wie beispielsweise dem verheerenden Luftangriff im Jahr 1916 und dem damit zusammenhängenden Unglück der Bombardierung des Zirkus Hagenbeck statt. Regelmäßig werden mittlerweile Führungen zu den Grabstätten von bekannten Karlsruher Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie „Künstler und ihre Grabstätten“, „Im Sinne des Dichters“ oder „Frauen und ihre Geschichten“ durchgeführt. Darüber hinaus wurde mittlerweile ein kulturelles Format „Erinnerungen an Karlsruher Persönlichkeiten“, ein Rundgang über den Friedhof mit Geschichten, Musik und Gesang sowie vielen Zitaten der Betroffenen etabliert.

Derzeit befinden sich mehrere Teilprojekte in Arbeit, die auch im laufenden Jahr abgeschlossen werden können. So werden künftig auf der Homepage des Infocenters Informationen über in Karlsruhe bekannte verstorbene Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt. Hierbei ist neben einer alphabetischen Gesamtübersicht in einer zweiten Ebene die Auswahlmöglichkeit von Biographien der bekannten Persönlichkeiten über das digitale Stadtlexikon des Stadtarchivs vorgesehen. Auch wird zurzeit ein Friedhofsplan erarbeitet, auf dem neben den wichtigen Feldern und Einrichtungen insbesondere die Grabstätten von verdienten Persönlichkeiten verzeichnet sind. Durch eine einfache Handhabung soll der Nutzer/die Nutzerin auf sehenswerte Grabstätten aufmerksam gemacht werden. Eine erste Auflage wird im Herbst dieses Jahres zur Verfügung stehen. Ebenfalls in Arbeit befindet sich derzeit noch die Überarbeitung der Friedhofschronik „Gräber, Grüfte, Trauerstätten“, deren schriftlicher Teil ebenfalls bis Ende des Jahres abgeschlossen sein wird.

2. **Wie viele der Karlsruher Ehrengrabstätten, Gräber berühmter Persönlichkeiten, Grabmale mit herausragender architektonischer sowie kunsthistorischer Bedeutung auf dem Karlsruher Hauptfriedhof wurden bereits katalogisiert? Wir bitten um einzelne Auflistung.**

Von den über 100 Grabstätten von Karlsruher Ehrenbürgern/-innen und Gräbern berühmter Persönlichkeiten auf dem Karlsruher Hauptfriedhof wurden bisher etwa die Hälfte recherchiert

und die entsprechenden Biographien aufbereitet. Die entsprechenden Grabstätten wurden auf beigefügter Liste markiert.

3. **Ist der Stadtverwaltung die Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin-Brandenburg, Betreiber der Website „wo-sie-ruhen.de“ bekannt? Hält die Stadtverwaltung eine Zusammenarbeit mit der Stiftung für sinnvoll? Gibt es alternative Überlegungen für eine anderweitige (digitale) Sichtbarmachung, wie etwa über digital@KA?**

Der Stadtverwaltung ist die genannte Stiftung als Betreiberin der Webseite „Wo Sie ruhen“ bekannt. Bereits im Jahr 2015 wurde seitens der Stadt das Interesse bekundet, an diesem Projekt teilzunehmen. Nach dem ersten Projektabschnitt, der überwiegend durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kunst und Medien (BKM) finanziert wurde, fand ein zweiter Projektabschnitt nur mit wenigen teilnehmenden Städten statt. Karlsruhe hatte einen Antrag auf Bewilligung gestellt, wurde aber nicht berücksichtigt.

Ergänzend ist an dieser Stelle jedoch zu vermerken, dass das vom BKM mitfinanzierte Projekt vom Bund der Steuerzahler im Schwarzbuch 2015 heftig kritisiert wurde.

Im Hinblick auf die dynamische und flexible Erweiterbarkeit wird von der Verwaltung die Umsetzung einer lokalen digitalen Sichtbarmachung angestrebt. Dies schließt jedoch die weitere Zusammenarbeit mit der Stiftung historischer Friedhöfe nicht aus. In diesem Zusammenhang ist derzeit noch zu klären, ob ein möglicher Nutzer/eine mögliche Nutzerin eine solche App ohne kostenfreies WLAN auf dem Friedhof in Anspruch nehmen würde, oder ob eine erweiterte Nutzung auf der Internetseite gerade für Schüler/-innen der verschiedenen Klassenstufen, die regelmäßig den Friedhof besuchen, nicht sinnvoller wäre. Möglich wäre zum Beispiel auch ein entsprechender QR-Code, durch den sich Besucher/-innen auf dem Friedhof weitere Informationen zugänglich machen können.

Ein digitales Angebot zur Sichtbarmachung des Kulturgutes Hauptfriedhof ist sinnvoll und wichtig, sollte aber den Bedürfnissen der Nutzer/-innen angepasst sein und sich an den Erfahrungen orientieren, die anhand der analogen Printmedien, die bereits in Arbeit sind, erfolgen.